

die Brotkörbe stehen, sich als ein guter Verkäufer erwiesen hat. Das Großuhrenfenster zieht besonders in den Abendstunden das Publikum an.

Ferner danke ich für den Entwurf der Werbefbriefe sowie für den Grundriß zu meinem Großuhrenfenster.

Ihren weiteren Veranstaltungen, die hoffentlich recht zahlreich besucht werden, wünsche ich besten Erfolg.“

Abb. 5 zeigt ein Schaufenster des Kollegen Hermann Wagner (Halle). Farben des Blickfanges sind: Rückwand lichtblau, Tannenbaum grün, Schrift Gold, die Kerze vor dem Tannenbaum aus einer mit Silberstanniol bezogenen Papprolle und einer elektrischen Glühbirne hebt die Wirkung. Kollege Wagner schreibt uns:

„Als Dank für die neuen, guten Anregungen im Dekorationskursus möchte ich Ihnen mitteilen, daß mein auf diese Art dekoriertes Fenster sehr beachtet wird. Küchenuhren, Wecker, Großuhren sind trotz der schlechten

Wirtschaftslage mehr verlangt und verkauft worden als früher.“

Abb. 6 zeigt ein Fenster vom Kollegen E. Schmidt in Colditz. Die Farben sind uns nicht bekannt. In sehr guter und übersichtlicher Anordnung wirkt das Fenster ausgezeichnet. Kollege Schmidt schreibt uns:

„Den letzten Nummern der UHRMACHERKUNST zufolge habe ich am Bußtag eines meiner Schaufenster mit wenigen Unkosten in der angegebenen Richtung dekoriert. Die Schrift „Weihnachtstisch“ und die Sterne sind glitzernd und wirken bei beleuchtetem Fenster sehr gut. Ich bitte Ihren Reklamefachmann, mich auf etwaige Fehler aufmerksam zu machen.“

Mögen diese Ausführungen alle Kollegen, die noch meinen, in der heutigen Zeit sei Reklame zwecklos, eines Besseren belehren. Ich wünsche allen denjenigen, die keine Mühe gescheut haben, daß die an die Werbemaßnahmen geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen.

(1/117)

Vorschläge zur Einführung vereinfachter Zeitzeichen für den Rundfunk

Von Dr. A. Repsold, Abteilungsleiter an der Deutschen Seewarte zu Hamburg

In den letzten Wochen gingen Nachrichten durch die Presse, die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beabsichtige, das Nauener Zeitzeichen in Zukunft nur noch durch den Deutschlandsender verbreiten und die übrigen Übertragungen durch alle anderen deutschen Sender fortfallen zu lassen. Mit Recht mußte diese Nachricht in Uhrmacherkreisen beunruhigend wirken, denn der Deutschlandsender kann nicht überall in Deutschland mit einfachem Empfangsgerät gehört werden, zum mindesten nicht mit Detektor-Empfängern. Es sind auch nicht alle der an Zeitsignalen interessierten Hörer heute in der Lage, sich Röhren-Empfangsgeräte von entsprechender Empfangsstärke zu beschaffen. Da nicht anzunehmen ist, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft bereits eine endgültige Entscheidung getroffen hat, ist es an der Zeit, über die Pläne und Vorschläge der Seewarte und über die mutmaßliche Lösung des Problems einige kurze Mitteilungen zu machen, damit weitere Kreise hierzu Stellung nehmen können.

Es ist nicht verwunderlich, daß das von der Seewarte ausgelöste und ursprünglich nur für die Seeschiffahrt bestimmte Nauener Zeitzeichen (13^h 55^m bis 60^m, das Koinzidenzsignal von 0^m 30^s bis 6^m 0^s ist nur für geodätische Zwecke bestimmt) sich für inländische Zwecke seiner Länge und Unübersichtlichkeit halber nicht gut eignet und daß es im Programm der Rundfunksender störend wirkt. Die Deutsche Seewarte hat daher bereits im Mai dieses Jahres vorläufige und im Oktober ins einzelne gehende Vorschläge gemacht, durch die Rundfunksender statt der Übertragung des Nauener Zeitzeichens in Zukunft ein nur aus wenigen Punkten bestehendes Signal von gleicher Genauigkeit wie das Nauener mehrfach am Tage – am besten stündlich oder zweistündlich – zu verbreiten. Die Übertragung des Nauener Zeitzeichens sollte hiernach in Zukunft einzig und allein durch den Deutschlandsender fortgeführt werden, und zwar mit Rücksicht auf die Schiffahrt, die im Küstengebiet und den Häfen und im Bereiche von Nord- und Ostsee ein Signal mit kürzerer Welle (1635 m) nicht entbehren kann. Als vereinfachtes Zeitzeichen wurde nach längeren sorgfälligen Versuchen, zu denen auch Uhrmacher zugezogen wurden, das folgende vorgeschlagen: 6 Punkte zu den Sekunden: 45 – 50 – 55 – 58, 59, 0.

Dieses Signal ist für jedermann leicht verständlich und seine Bedeutung kann nie mißverstanden oder vergessen werden. Nur Punkte und keine Striche wurden deshalb gewählt, weil die Möglichkeit gegeben sein sollte, das Signal jedem beliebigen Programm zu überlagern, ohne dieses nennenswert zu stören. Striche, selbst wenn sie nur eine Sekunde lang sind, werden viel eher als unangenehm empfunden. Auch von Punkten verschiedener Tonhöhe und von Glockenschlägen wurde aus diesen und aus technischen Gründen abgesehen. Als

Der Jahresschluß naht, und damit die mühsame Arbeit des Bücherabschlusses

ganz zu schweigen von den Scherereien, die Ihnen vielleicht das Finanzamt macht. Führen Sie noch immer nach veralteten Methoden Buch? Dann ist der Jahresschluß die beste Gelegenheit für Sie, zur zeitsparenden, zweckmäßigen

Einheitsbuchführung für Uhrmacher

überzugehen. Dazu bedarf es keiner großen Umstellung, die Einarbeitung macht Ihnen sogar Spaß, weil Sie sehen, wie schnell alles von der Hand geht. Schon für 29,50 RM erhalten Sie die vollständige Einheitsbuchführung. Am besten, Sie lassen sich jetzt die „Anleitung zur Einheitsbuchführung“ – verfaßt von H. W. Tümena – schicken, die 4,50 RM dafür schreiben wir Ihnen bei Bestellung der Buchführung gut. Ein berufener Kenner der Geschäftsorganisation urteilt über das Werk:

„Das Büchlein gibt in seiner klaren, übersichtlichen, lückenlosen Darstellungsform dem Praktiker das, was er zu einer planmäßigen Rechnungsführung unbedingt braucht.

Ein Vorzug des Büchleins besteht vor allem darin, daß auch der buchhalterisch nicht Vorgebildete sich auf Grund der Musterbeispiele eine geordnete Buchführung einrichten kann, ohne die heute kein Geschäft bestehen kann. Ich bin dankbar, daß ich Gelegenheit gehabt habe, in das mit Liebe und Verständnis erarbeitete Werkchen Einsicht zu nehmen.“

R. Göll, Handelsschuldirektor.

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher,
Halle (Saale), Königstraße 84**